



Für den geistigen Menschen bildet der Pfad des Tierkreises einen wichtigen Kurs seines theoretischen und praktischen Studiums. Für den Menschen der niedrigsten Stufe ist der Tierkreis eine Begrenzung, während er für jene auf der höheren Ebene gleichzeitig den Pfad der Befreiung darstellt.

Diese Zeilen stammen aus dem Buch „Spirituelle Astrologie“ von Dr. E. Krishnamacharya. Die spirituelle Astrologie behandelt die Beziehungen zwischen Mensch und Kosmos. Sie ist einer von sechs Schlüsseln zu den Geheimnissen der Weisheit, deren Zentrum das Bewusstsein des Menschen ist. Indem er die menschlichen und tierischen Gestalten des Tierkreises studiert und fortlaufend darüber meditiert, entdeckt er, dass er ein kleines Abbild des kosmischen Menschen ist. Er erkennt schliesslich in sich selbst all die Planeten, Sonnensysteme und den kosmischen Plan, dem er sein Leben unterstellt. Diese Weisheit offenbart sich nur dem Menschen, der im Seelenbewusstsein lebt; wer fest in der Persönlichkeit verankert ist, wird die subtilen Dimensionen jedoch niemals finden.

Die „Briefe über spirituelle Astrologie“ enthalten Gedanken aus den Weisheitslehren. Sie geben Anregungen, die Zusammenhänge und Entsprechungen zu erforschen und sich zu der Ebene der Einheit zu erheben, die über den Rätseln der Schöpfung liegt.

ZWILLINGE

Der kosmische Bote

Die östlichen Weisheitslehren sprechen von einem grossen Eingeweihten namens Narada und nennen ihn den aus dem Denken des Schöpfers geborenen Sohn. Er ist einer der fünf Kumaras - vier herrschen über die kosmischen, solaren und planetarischen Ebenen der Schöpfung, und der fünfte, Narada, bewegt sich überall hin und übermittelt Energien und Botschaften zwischen den verschiedenen Ebenen. Narada ist der grosse Bote, er wird auch der kosmische Merkur genannt und mit dem Erzengel Michael gleichgesetzt. Er gehört zu den Wesen, die sich nicht lokalisieren lassen; für sie gibt es weder unten noch oben, denn sie kümmern sich nicht um die Ebenen. Für sie existiert nur das Licht. Wo immer diese Wesen gegenwärtig sind, sind sie als Ich Bin gegenwärtig. Wenn wir an sie denken, sind sie da, auch in den sogenannten niedersten Welten. Sie haben sich als eine aktive Subjektivität in die Objektivität ausgedehnt.

Narada trägt immer eine Vina, ein siebensaitiges Musikinstrument bei sich, das drei niedere und drei höhere Saiten hat und eine dicke in der Mitte - Symbol der sieben Ebenen der Schöpfung. Narada kann auf allen sieben Saiten spielen, d.h. mit Klang oder Schwingung auf allen Ebenen wirken, um den göttlichen Plan anzuregen. Mme. Blavatsky schreibt in der Geheimlehre ausführlich über Narada und seine Aufgabe. Die Beschreibungen Naradas in den Schriften werden von den Gelehrten als widersprüchlich angesehen und nicht verstanden. Denn zum einen erscheint er als Meister der Devas, der göttlichen Intelligenzen der Natur, und zugleich als ein Streitstifter, der Freude daran hat,

Probleme zu schaffen. Doch es ist nur eine symbolische Darstellung des Phänomens der Sprache. Viele Konflikte entstehen aus Meinungsverschiedenheiten und einem unverantwortlichen Gebrauch der Sprache. Wenn wir die Sprache für Niederes gebrauchen, geraten wir in Konflikte. Wenn Narada die niederen Saiten seiner Vina verwendet, schafft er den Menschen Probleme; mit den höheren ruft er in der Schöpfung Harmonie hervor. Wir haben eine grosse Verantwortung für einen rechten Umgang mit dem Wort.

Transformation des Denkens

Rechtes Sprechen kann heilen und anheben, es wandelt Niederes in Höheres um. Merkur, der Alchemist und Herr der Zwillinge, leitet diesen Umwandlungsprozess. Ja, Merkur ist die Kraft, durch die wir die höheren Ebenen der Existenz erreichen können. So wird symbolisch gesprochen aus Blei Gold. Wenn unser Denken von niederen Einflüssen befreit ist, verwandelt es sich in Buddhi, die Kraft des Unterscheidungsvermögens, und geht dann auf eine unpersönliche Art mit Gegensätzen um. Merkur ist ein neutraler Planet, er hat keinen eigenen Wert, sondern übermittelt immer die Energie des Planeten, der sich in seiner Nähe befindet. Im Monat Zwillinge wirkt Merkur mit grösserer Kraft. Diesen transformativen Einfluss verwenden die Meister der Weisheit, um Menschen in das Reich Gottes einzuweihen. Deshalb gilt dieser Monat und besonders der 29. Mai als Zeit der Gruppeneinweihung. Gruppenbewusstsein bedeutet, dass die Grenzen zwischen den Individuen schwinden und die Eine Seele in den Vordergrund tritt.

Solange wir noch in der Welt von richtig und falsch leben und das Gefühl haben, wir hätten Recht und andere seien im Unrecht, stehen wir noch vor dem Tor zum inneren Tempel. Licht und Dunkel, gut und böse, links und rechts sind die beiden Säulen des Tors vom Zeichen Zwillinge II. Wir laufen immer gegen eine der Säulen und können nicht den Pfad durch die Mitte gehen. Es ist die Natur der Zwillinge, alles in Gegensatzpaaren zu erfassen, aber sie können uns auch zur zugrundeliegenden Einheit führen. Insbesondere der Zwillinge-Vollmond hilft uns, die Begrenzungen unserer eigenen Konzepte zu erkennen und zu überschreiten.

Atem und Pulsierung

Die Schnelligkeit, mit der wir Gedanken erzeugen, steht in einem Verhältnis zu unseren Atemzügen. Wenn wir nervös oder ängstlich sind, haben wir viele Gedanken und atmen schneller. In einem entspannten Zustand atmen wir langsamer. Je langsamer wir atmen, desto langsamer ist unsere Gedankenproduktion. Wenn wir das Denken auf den Atem richten, beruhigen Atem und Denken sich gegenseitig. Befinden wir uns in einem Zustand, in dem wir keine Gedanken haben, dann atmen wir auch nicht mehr. Nicht wir halten den Atem oder die Gedanken an, sondern Atem und Gedanken halten von selbst inne. Sie ziehen sich in den subtilen Rhythmus der Pulsierung zurück, da wir uns in die innere Kammer zurückgezogen haben. Von diesem Zentrum aus sind innen und aussen eins, wir sind in die Gesamtheit des ozeanischen Bewusstseins absorbiert. Ein jeder Meister der Weisheit lebt in dieser Quelle der subtilen Pulsierung und kommt von dort je nach Bedarf nach aussen. Selbst wenn er nach aussen geht, stört dies den Rhythmus seines Systems nicht.

Der Laut der Zwillinge ist „So“, das Mantra des Einatmens, es befindet sich im Kehlzentrum. „Ham“, das Mantra des Ausatmens, ist der Laut für den Widder, da er das ganze Sonnenjahr hervorbringt. Dieser Laut befindet sich im Kopfbereich. „Ham-So“ oder „Hamsa“ bedeutet „Ich bin DAS“ oder auch „der Grosse Schwan“. Wir selbst sind der Schwan, der in den reinen Wassern des Äthers schwimmt. Der Schwan ist symbolisch der Vogel, der die Milch vom Wasser trennen kann, wobei „Milch“ hier das ewige Prinzip und „Wasser“ das Vergängliche symbolisiert und der Schwan das Unterscheidungsvermögen darstellt. Das heisst, wenn wir in einer losgelösten Haltung leben, können wir die ewigen Werte und das Vorübergehende unterscheiden, und wir

werden uns mehr und mehr den ersteren zuwenden und uns von letzteren befreien. Die Visualisierung eines strahlendweissen Schwans im blauen Ozean der Ewigkeit, ohne ein anderes Symbol oder Objekt ringsum, kann zu tiefer Meditation führen. „So-ham“, der Doppelklang des Atems, ist das Mantra, das den Jünger auf dem aufsteigenden Pfad vom Kehlzentrum zum Kopfbereich führt, von den Zwillingen zum Widder. Es bedeutet „DAS bin ich“ und ist die Invokation des Himmlischen Menschen durch den irdischen. Die Konsonanten „S“ und „H“ im Mantra „Soham“ nennt man die männlichen und weiblichen Prinzipien, die von den Zwillingen repräsentiert werden. Wenn diese Konsonanten fortfallen und beide Silben verschmelzen, bleibt nur noch das heilige Wort OM.

Der Zwillinge-Vollmond

Der Zwillinge-Vollmond hat eine besondere Bedeutung für jene Menschen, die mit der geistigen Hierarchie verbunden sind. Sie kommen in den Vollmondstunden zusammen und vereinen sich auf der feinstofflichen Ebene durch Kontemplation mit den Meistern der Weisheit. In aller Stille empfangen sie den Plan für das Jahr als Saatgedanken und arbeiten in den folgenden Monaten daran, ohne viel darüber zu sprechen, denn zu vieles Sprechen führt zu einem Verlust der Ausrichtung. Der Zwillinge-Vollmond wird auch der Vollmond der Menschheit genannt. Er wird jetzt von Meister Djwhal Khul geleitet, so wie es in früheren Zeiten durch Lord Maitreya bzw. Christus geschah und wie viele aus einer Gefangenschaft der Gedanken traditionell noch glauben. Meister Djwhal Khul übermittelt die uralte Weisheit durch verschiedene Sprachen und bringt sie in ein Netzwerk von Gruppen, um sie für die Menschen in allen Teilen des Planeten zur Verfügung zu halten. Wenn wir uns an diesem Vollmond an die Gegenwart der Grossen erinnern, ermöglicht uns dies eine bessere Verwirklichung der Zwillinge-Energie, weil sie die helfenden Führer sind.

2004. *Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Herkules: Der Mensch und das Symbol. / div. Seminarnotizen - E. Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen (www.kulapati.de) - A. A. Bailey: Esoterische Astrologie, Lucis-Trust, Genf. (www.netnews.org / www.lucistrust.org).*



Synthese

Unser Rundbrief erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Rundbrief nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens